

LRH / Initiativprüfung /Linz 2009

## **Großzügige Förderung wurde widmungsgemäß verwendet**

### **LRH regt mehrjährige Finanzplanung und intensive Zusammenarbeit im Kulturbereich an**

„Der Einsatz von nationalen Steuergeldern für die Kulturhauptstadt Europas war mit 60 Mio. Euro im Verhältnis zu den EU-Mitteln in Höhe von 1,5 Mio. Euro sehr hoch. Wir sehen die Initiative der Stadt Linz nach Durchsicht der vorliegenden Abschlussberichte und positiven internationalen Resonanz jedoch als gelungen an“, skizziert LRH-Direktor Dr. Helmut Brückner ein erstes Bild. Insgesamt bestätigt der LRH, dass die anteilige Landesförderung - rd. 19,5 Mio. Euro - widmungsgemäß verwendet wurde.

Bund, Land OÖ und Stadt Linz stellten jeweils 20 Mio. Euro für die Initiative „Kulturhauptstadt Europas - Linz 2009“ zur Verfügung. Die EU förderte konkrete Projekte zusätzlich mit 1,5 Mio. Euro. Von den nationalen Fördermitteln wurden bislang gut 58,6 Mio. Euro vertragsgemäß verwendet. Die noch nicht verbrauchten rd. 1,3 Mio. Euro sollen für Folgeprojekte von Linz09 eingesetzt werden.

„Wir haben festgestellt, dass Linz09 von der öffentlichen Hand recht großzügig gefördert wurde. Trotz erheblicher Einnahmehausfälle durch die Wirtschaftskrise blieb die Förderhöhe unverändert. Es wurde auch keine Möglichkeit zur Reduzierung des Programms oder zur Verringerung des Mitteleinsatzes angestrebt“, erörtert Brückner. Er verweist auch darauf, dass die Pauschalförderung des Landes derart allgemein vereinbart wurde, dass der Fördernehmer einen großen Handlungsspielraum bei der Mittelverwendung hatte. Bemerkenswert ist weiters die vertragliche Zusage, dass etwaige Restmittel nicht zurückgefordert werden, sondern für Folgeprojekte im Sinne von Linz09 verwendet werden können.

### **Kulturelle Infrastruktur um 338 Mio. Euro aufgerüstet**

Für das Kulturhauptstadtjahr wurden Investitionen in schon länger geplante Kulturbauten beschleunigt. Die kostenintensiven Investitionen finanzierten Land und Stadt meist über ausgegliederte Gesellschaften. „Ein Gesamtüberblick über die für städtebauliche Maßnahmen eingesetzten Mittel war nicht möglich“, so der LRH-Direktor. Der Publikation „Linz09-Kulturhauptstadt Europas – Eine Bilanz“ ist jedoch zu entnehmen, dass im Umfeld der

Europäischen Kulturhauptstadt das Land OÖ und die Stadt insgesamt 338 Mio. Euro für die kulturelle Infrastruktur einsetzen.

„Die inzwischen größtenteils geschaffene kulturelle Infrastruktur wird sich direkt oder indirekt auf das Kulturbudget der Stadt und des Landes auswirken. Daher legen wir dem Land OÖ eine mittelfristige Haushaltsplanung für das gesamte Kulturbudget unter Berücksichtigung aller derzeit absehbaren finanziellen Erfordernisse der ausgegliederten Gesellschaften nahe“, betont Brückner.

### **Kulturelle Kooperationen zwischen Stadt und Land weiter forcieren**

Der LRH hat weiters festgestellt, dass die Kooperationsbereitschaft von Kultur und Tourismus, insbesondere aber zwischen Kultureinrichtungen des Landes und der Stadt, gewachsen ist. Er hält ein weiteres Zusammenrücken von kulturellen Einrichtungen der Stadt und des Landes in Vermarktung und Vertrieb im Interesse der Steuerzahler für unumgänglich. „Alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen in Linz sollten ausgelotet werden. Das erfordert einen klaren Auftrag der beteiligten politischen Entscheidungsträger“, stellt der LRH-Direktor fest.

### **Linz 2009 - Gesellschaft hat Programm und Vermarktung professionell abgewickelt**

2005 gründete die Stadt Linz die Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH. Diese Gesellschaft hat das gesamte Programm entwickelt und umgesetzt. Sie befindet sich derzeit in Liquidation. Für die Aktivitäten der Gesellschaft standen ursprünglich 70 Mio. Euro zur Verfügung. Durch zusätzliche Einnahmen - z. B. aus Sponsoring - erhöhte sich der Betrag auf 76 Mio. Euro. Davon wurden 44 Mio. Euro für das Programm, 18 Mio. Euro für Marketing, 8 Mio. Euro für Personal und 4 Mio. Euro für sonstige Zwecke verwendet. 1,7 Mio. Euro verblieben für Folgeprojekte. 0,4 Mio. Euro davon waren zum Prüfungszeitpunkt bereits verbraucht.

„Dieser große finanzielle Rahmen ermöglichte einen weiten Spielraum beim Mitteleinsatz. Dies zeigte sich beispielsweise im Ausmaß der Marketingaktivitäten, aber auch im großzügigen Umgang mit Vertragspartnern bei abgesagten bzw. nicht realisierten Projekten“, erklärt Brückner abschließend. Insgesamt ist der LRH jedoch der Meinung, dass die Gesellschaft ihre Aufgaben gut und engagiert erfüllt hat. (schluss) ri

---

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>.

Rückfragen an Dr. Friederike Riekhof unter (+43 732) 7720 – 140 91 oder  
mobil 0664 / 6007214091